

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	11
1. VORBEMERKUNG	13
2. EINLEITUNG	17
2.1 Aktualität, Fragestellung und Konzeption.....	17
2.2 Sachliche, räumliche und zeitliche Rahmensetzungen.....	22
2.3 Die Entwicklung der Handwerksge­schichtsschreibung	32
2.4 Quellen und Methode	52
3. DAS UNTERSUCHUNGSFELD	61
3.1 Das organisierte Handwerk in der frühen Neuzeit	61
3.2 Allgemeine ökonomische Entwicklungen	70
3.2.1 Sachsen als Territorium	70
3.2.2 Die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau	75
3.2.3 Die Einzelgewerbe – Bedeutung, Charakteristik und Entwicklungstendenzen	83
3.3 Soziale Sicherung außerhalb der Handwerksorganisationen.....	115
3.3.1 Kollektive und individuelle soziale Sicherung	115
3.3.2 Zentrale soziale Sicherungsinstanzen in der frühen Neuzeit.....	116
4. KRANKENUNTERSTÜTZUNG DURCH HANDWERKSZÜNFTE UND GESELLENSCHAFTEN.....	129
4.1 Varianten des Krankenunterstützungswesens im Handwerk.....	132
4.1.1 Familiäre und dienstherrliche Unterstützung	133
4.1.2 Etablierung der kollektiven Selbsthilfe	140
4.2 Relativität von Krankheit und Gesundheit	143
4.3 Unterstützungswürdige Kranke	148
4.4 Finanzielle Unterstützungen	154
4.4.1 Direkte finanzielle Unterstützungen	155
4.4.2 Indirekte finanzielle Unterstützungen	181
4.5 Krankenpflege	182
4.5.1 Pflegeleistungen.....	183

4.5.2	Herbergskrankenpflege.....	187
4.5.3	Siech- und Krankenhäuser der Handwerksinnungen und Gesellschaften.....	193
4.5.4	Vertraglich vereinbarte Pflege in städtischen, kirchlichen und privaten Versorgungseinrichtungen.....	223
4.5.5	Vertragliche Vereinbarungen mit Ärzten und Wundärzten.....	240
4.6	Weitere Hilfsmaßnahmen im Krankheitsfall.....	241
4.7	Organisation und Finanzierung.....	251
4.8	Grenzen der Krankenunterstützung.....	275
4.9	Gedanken zur Motivation.....	289
4.10	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform.....	292
5.	BEGRÄBNISWESEN IN DEN HANDWERKSZÜNFTEN UND GESELLENSCHAFTEN.....	297
5.1	Von der Bruderschaft zur Sterbegeldversicherung.....	298
5.2	Religiöse Bruderschaften in den obersächsischen Handwerken	301
5.3	Die Sicherung eines „ehrlichen“ Begräbnisses.....	308
5.3.1	Allgemeine Bedeutung von Leichengang und Begräbnis innerhalb der Handwerksorganisationen.....	309
5.3.2	Teilnehmerkreis des Leichengangs.....	313
5.3.3	Leichentragepflicht.....	318
5.3.4	Differenzierungen und Begrenzungen bei Handwerksbegräbnissen.....	320
5.3.5	Aufwand und Bedeutung des Leichengeräts.....	324
5.3.6	Finanzierung des Leichengeräts und Errichtung zünftiger Beerdigungsgesellschaften.....	326
5.3.7	Käufliche Leistungen: Leichengerät und „Kaufleichen“.....	329
5.3.8	Zunftübergreifende Beerdigungsgesellschaften.....	332
5.4	Begräbniskostenübernahme und finanzielle Unterstützungen.....	334
5.4.1	Begräbnisse für Gesellen und andere Hilfskräfte und die Übernahme der Kosten.....	335
5.4.2	Anfänge geregelter finanzieller Begräbnisbeihilfen für Meisterfamilien.....	345
5.4.3	Die Zahlung finanzieller Beihilfen im Todesfall als Entwicklungsschritt in der sozialen Sicherung.....	351
5.4.4	Sterbekassen.....	353
5.4.5	Kreditfunktion der Beerdigungsgesellschaften und Sterbegeldkassen.....	368
5.5	Gedanken zur Motivation.....	370
5.6	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform.....	379

6.	HINTERBLIEBENENVERSORGUNG DURCH HANDWERKSZÜNFTE UND GESELLENSCHAFTEN	383
6.1	Umstrittene Bewertung der Maßnahmen zur Hinterbliebenen- versorgung im Zunfthandwerk – eine Forschungskontroverse	387
6.2	Privilegierung der (Wieder-)Verheiratung	389
6.2.1	Der Angehörigenstatus in den Meisterfamilien	390
6.2.2	Erleichterungen für Angehörige von Handwerksmeistern	392
6.2.3	Auseinandersetzungen und Interessenkonflikte	395
6.3	Fortführungsrecht	398
6.3.1	Fehlende statutarische Aussagen	399
6.3.2	Ausheben und Beschäftigen von Gesellen	400
6.3.3	Beschäftigung von Lehrlingen	404
6.3.4	Auslernen und Lossprechen von Lehrlingen	406
6.3.5	Dauer des Fortführungsrechts	410
6.3.6	Ehrbarkeit und Ehelichkeit	412
6.3.7	Wiederverheiratung	413
6.3.8	„Verwaiste“ Werkstätten – das Fortführungsrecht der Waisen	415
6.3.9	Praktische Wahrnehmung des Fortführungsrechts	418
6.3.10	Zusammenfassende Betrachtung und Wirkung	429
6.4	Finanzielle Unterstützungen	431
6.4.1	Direkte finanzielle Unterstützungen	431
6.4.2	Indirekte finanzielle Unterstützungen	434
6.5	Weitere kollektive Unterstützungsformen für Witwen und Waisen der Handwerksmeister	436
6.6	Die kollektive Sicherung der Hinterbliebenen in den Gesellenfamilien	440
6.7	Gedanken zur Motivation	442
6.8	Zusammenfassung und Bewertung als soziale Sicherungsform	445
7.	BILANZ UND AUSBLICK	449
	ANHANG	459
	ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS	525
	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	527
	Ungedruckte Quellen	527
	Gedruckte Quellen	538
	Literatur	545